

# Ohne Eucharistie können wir nicht leben

Predigt zum 19. Sonntag Im JK B 2021

---

In der Bibel gibt es **viele schöne Brotgeschichten**. Es beginnt mit dem Manna, das die Israeliten beim Auszug aus Ägypten jeden Morgen vor ihren Zelten vorgefunden haben. Bei der Witwe von Sarepta wurde der Mehltrug nicht leer, bis die Hungersnot vorbei war. Und heute hörten wir die Geschichte von Elija, dem ein Engel Gottes in der Wüste frisch geröstetes Brot reichte, damit er **für die lange Reise wieder Kraft** bekam. Die bekannteste Brot-Geschichte im NT stand vor 2 Wochen auf dem Leseplan: die wunderbare **Brotvermehrung**, bei der Jesus mit 5 Broten und 2 Fischen 5000 Familien satt gemacht hat.

*Machen wir einen Sprung in die jüngste Vergangenheit:*

Vor 40 Jahren wurde **Mutter Teresa** vom Staatspräsident **Nordjemens** gebeten, in sein tief **muslimisches** Land zu kommen und mit ihren Schwestern die Leprakranken zu pflegen. „**Ich komme gern**“, antwortete Mutter Teresa, „**aber nur wenn ein Priester mitkommen darf. Denn ohne Eucharistie können wir nicht leben!**“

**„Ohne Eucharistie können wir nicht leben“.**

Das ist eine Aussage, die heute **nicht mehr oft zu hören** ist. Nicht nur das eucharistische **Angebot wird kleiner, auch die Nachfrage schwindet**. Bedingt durch den Rückgang der Zahl der Priester werden überall Messen gestrichen und durch **Wortfeiern** ersetzt. Und das wird sich in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten auch nicht ändern.

In der Wirtschaft hätte das zur Folge, dass **der Preis steigt**, wenn das Angebot knapp wird. So ist es heuer z.B. in der **Bauwirtschaft**.

Im Bereich der Eucharistie macht sich leider eine **andere Tendenz** bemerkbar: nicht der Wert der Eucharistie ist im Steigen, sondern der **Klerikalismus**. Diese Entwicklung bereitet mir **Sorgen**.

Mutter Teresa hat nicht gesagt: „**ohne Priester** können wir nicht leben“, sondern „**ohne Eucharistie** können wir nicht leben“. Dass der Schatz der Eucharistie an **zölibatär lebende Männer** gebunden ist, ist eine **Erfindung der Kirche**. Ich bin überzeugt, dass Gott die Eucharistie auch einer Mutter Teresa und unzähligen **anderen Frauen und Männern anvertrauen** würde.

Nichtsdestotrotz bewegt mich der Satz: ***„Ohne Eucharistie können wir nicht leben“***. Ich würde mir wünschen, dass der Wert der Eucharistie wieder mehr erkannt wird, ohne dabei dem **Klerikalismus** zu frönen.

Brot vom Himmel hat eine unsagbar große Kraft.

- ✓ Schon das **Manna** in der Wüste hat Tausende Menschen vor dem Verhungern bewahrt.
- ✓ **Elija** wanderte gestärkt durch dieses Brot 40 Tage durch die Wüste.
- ✓ Noch viel mehr bewirkt das **lebendige Brot**, in dem Jesus Christus selber gegenwärtig ist. Wir wissen es nur nicht.

Am ehesten erkennt man die Kraft, die aus diesem Brot hervorgeht, wenn man **häufig und regelmäßig** davon isst. Ja selbst bereits aus der **Betrachtung** dieses Brotes geht eine gewaltige Kraft aus. Mutter Teresa wusste das, daher hielt sie beharrlich an ihrer Forderung fest:

***„Ohne Eucharistie können wir nicht leben“***.